Zeitschrift: Mitteilungen des historischen Vereins des Kantons Schwyz
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Schwyz
Band: 10 (1897)

Artikel: Geschichte der Pfarrei Iberg
Autor: Dettling, A.
Kapitel: IV: Geschichtliches über die Pfarrei von 1493 - ca. 1600
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-157106

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

IV. Geschichtliches über die Pfarrei von 1493— ca. 1600.

Wenn auch die Pfarrei Iberg in dieser Zeit unbesetzt war und nur notdürftig durch die Kapläne von Schwyz versehen wurde, so beweist doch das eifrige Bestreben der Iberger für Vergrößerung ihrer Pfarrkirche, für Anschaffung von Kirchenzierden, für Erhaltung und Vermehrung des Kirchenvermögens, ihren religiösen Eifer.

Nachdem bereits im Jahre 1550 die größte Glocke der Iberger Pfarrkirche gegossen worden war[1]), begann mit dem Jahre 1567 die Renovation der Kirche und des Glockenturms. Kirchenvogt Gilg Indermatt berichtet in den Kirchenrechnungen u. a. folgendes:

1567: „Me han ich vß gen 29 batzen 1 ß Martty murer, das er hed denn schwybogen hed gmacht und das Sakramentthuß In gesetzt hed".

„16 batzen dem übell ghörenden Dönny, das er dem Martty murer hed ghulffen werchen an der Kilchen."

„15 guldy melker schmid und einem frönden bossen, von der glogen an der bar zu henken."

„4 ß des glogenhenkers frowen zu Drinkgellt."

„4 guldy und 2 ß ully Käßler, das er hed nuwe pfeyster In die Kilchen gmacht hed."

„17 batzen ein ß Sygmund schmid um stängly an die pfeyster In der Kilchen."

„18 batzen 2 mur wallen, das sy hend sand uß trägen, das man Köne die Kilchen und den glogen turen bstächen."

„6 batzen dem tecker von der Kyllchen zdecken, da es der winnt zerbrochen hed."

1568: „4 ℔ werny buman, das er hed dem hellgen deckt und gwerchett zum Kalch und anderes werch."

„me han ich dem hellgen gmentt zum Kalch und latte zum grüst der Kylchen und mine Knächt dem hellge gwärchet und das huß ghulffen decken, hed der stoffel Joder und werny

---

[1]) Inschrift: o rex glorie christe veni nobis cum pace. amen. Gewicht: 20 Ztr.

mentt alls zemett grechnett, was ich eim andern hätt müssen gen, bringt 12 ℔ 6 ß."

„15 guldy dem Dönny murer, von einem Kalchli zu brennen und die Kilchen bstächen und den glogen thurm bstächen und ein esterich In Santt hansen huß zu schlan."

„6 batzen dem Dönny murer, von der Kilchen zu wyßgen und bstächen."

„19 batzen dem Decker, daß er das Kylchen tach hed butzen und eys vordach hed gmacht an Santt Johansen huß und schindlen gmacht."

„xx guldy dem meister Jakob schoren, das er hed dem hellgen schlösser an stock gmacht und ein Kettene an stock und eis gätter an das sakramenthus und Santt Johansen Ladly bschlagen und eis schloss an das sakerstin und das gäntterly In der sakerstin bschlagen."

1569: „10 ß dem Decker, vom Kilchen tach zu butzen, das der wind zerbrochen hed."

„xj ℔ und 3 ß 4 werch lütte, das sy hend dannen uff gsagt zum Kylchen dach, bis an dem dag, da hast Ine zu essen gen, ist nitt grechnett in die ober Sum, da sy das holtz hend uff gsagtt."

„26 ℔ 4 ß ballisser beller, das er hed schindlen gmacht zur Kilchen.

9 ℔ dem heiny Dischmacher, das er hed Sanntty hansen eis gentterly In Sakerstin gmacht und eis Kastly und die vorlouben an S. hansen huß verteffellett und ein türen Inn die Kamer gmachtt."

„13 ℔ 6 ß dem Meister Jakob schoren, das er hed die Kilch durenen ghenkt, fallen dra gmacht und ein düren In Santty hansen huß ghenkt, eis nüwe schloß gmacht."

„Me han ich dem hellgen Dachschindlen gmacht und sust holtz mitt dem großen ochßen 3 tag und mit dem munch 3 tag (gmentt).

1570: „7 ℔ und 3 ß 1 an moritz trüpbach um win, und verzertt, du man das yssen werch In der Kylchen an gschlagen hed."

„6 batzen um 2 hundertt halb nagell, das man hed brucht zum Kilchen tach."

„20 batzen dem hans Jakob, das er nüwen alltter hed gmachett und den esterich erbesseret In der Kilchen und die Kilchen gwyssgett."

„33 ℔ 14 ß dem balisser beller, von der Kyllchen zu tecken."

„x ℔ ballisser Beller, von der Kilchen zu tecken."

„me han ich dem hellgen holtz gmentt mitt zweyen 4 Jährigen ochsen, 6 tag holtz zum Killchen stull."

„3 guldy dem Jost Zoren, hed er dem Decker gen um ein bar hossen, me x ß, han ich Im verheyssen von der Kylchen zu decken zu einem Drink gällt."

1571: „4 ß um 2 höw seiller, zu der Killchen bruchtt."

„3 Kronen dem Jost Zoren um tach nagell zur Kyllchen."

1573: „6 Kronen 5 ß dem Decker am Sattell, an der Killchen zu decken."

„7 Kostentzer batzen um sthurz, das man hed darmit den glogen thuren vermachtt und versorgt."

„15 batzen um 3 ellen schürletz des Deckers mutter, das sy hed die Kylchen gwüscht und er das Crütz uff den glogen thuren gmacht hed und versorgt."

1574: „Me han ich vß gen 26 ß 4 an. dem meister balisser geysser, hed dem helgen ettwas gmachtt."

1575: „16 batzen 2 mur wallen, das sy hend Sand uß thrägen und den Kilchoff gschönett."

„46 ℔ und 8 ß dem Jakob murer, han ich Im verdingett eis Kalchly zu brenen und den Kerchell wider nuw zu machen, 3 pfeyster in der Kilchen uß zu brechen und wider nüw zu machen und die muren underdem huß wider machen."

„9 batzen um Dachnägell zum Kerchell."

„9 batzen gfatter oßwald Dyschmacher, das er hed pfeyster ramen gmachtt."

„24 batzen hans ender, das er hed Sand zur Kilchen gmentt."

1576: „me han ich vß gen 8 ß dem Danyell Sattler, um den glogen Kallen riemen."

„4 Kronen ein Dicken dem glogen henker, das er die glogen anderbar ghenkt hed."

„14 ℔ dem meister Jakob schoren, das er hed dem hellgen mengerley gmachett."

1577: „Me han ich uß gen 28 ℔ und 5 ß dem melker Keßler, das er hed nüwe pfeyster In Kyllchen gmachett, me 6 ℔ gen."

1578: „16 batzen dem langen hanssen und dem mentte, das sy heind dem hellgen holtz vff gmachett zum Kilchentäffel."

1579: „14 ℔ dem Cristen sager, das er hed die Läden zum Däffel gesagt."

„22 batzen oßwald Dyschmacher, das er den glogen thuren hed Infasset, das es möge (nid) drin wettern."

1580: „14 batzen 2 ß dem wolff schmiden um 4 bar penke an glogenthuren, das das wetter nitt möge Inhen schlan."

1581: „xj ℔ dem Jörg Erler, das er hed laden zur Kilchen gmentt."

„30 ℔ minder 3 ß dem meister ballysser geysser, das er das thäffel Santty hanssen Im yberg gmachett hed."

„31 ℔ dem oßwald grünower, das er hed das thäffell ghullffen machen."

„ein guldy ballysser geysser frowen zu trinkgelltt vom täffell."

„ein Kronen miner frowen, das sy den thyschmachern Kochett Im yberg, heind mich min heren gheyssen."

„xj Kronen 9 an. zweyen murern, das sy heind dem hellgen ein Kalch bröntt, den glogen thuren bstochen, an der Kylchen die hinder muren inwendigen und ußwendigen bstochen, das hinder Dürgricht an der Kylchen abbrechen und wyder nüws gmachtt."

Es wurden auch zwei neue Nebenaltäre errichtet und verschiedene Kirchensachen angeschafft wie nachfolgende Ausgabeposten beweisen.

1567: „Me han ich uß gen 10 ß um eis ambelle gfeß, das man köne ein ambelle drin han."

„3 ß um ein ambelle."

„6 frankricher Dick dem meyster Klaus schieß von rapperschwyll, das er Santt Johansen taffellen ander bar über guldt und gmallett hed."

„2 Kronen dem meyster Klaus schiessen von rapperschwill von unsser frowen bild ander bar zu über gulden."

„ein guldy meister Klaus schiessen von einem Creuzefix zu mallen ob dem Sakramentt hus."

„6 batzen dem stoffel Bader, das er hed die zwey Bilder uß dem yberg trägen und wider Inhen, da man es ander bar über gültt hed."

„7 frankricher Dick dem meyster Klaus schiessen von rapperschwyll, das er hed den ölberg Im yberg gmallet."

„4 nüw Kronen (demselben) von beden Santty hansen Bilder anderbar zu über gulden und zumallen."

„8 ℔ x ß dem Jost Zoren um eis bar hossen dem meister Niklaus schiessen, zu bessern, das er hed die taffelln anderbar über guld hed und gmallett."

„Item ich han dem maller xj tag zu essen gen, da er die Bilder über gullt und gmallet hed, was man darfür abrechnet, wen ich rechnette geben, bin ich zu friden."

1568: „Me han ich uß gen 8 guldy und 20 ß dem meister niklaus schieß von rapperschwill, von einem van zu mallen und über gulden."

„6 ℔ 2 an. dem Jakob Krämer um Lywatt und um faden und um syden zum fan."

„25 ß dem her anderes zu einsydlen, von eins alltterthuch zu rüsten."

„20 ß. um 2 stytzly, das man Köne win und wasser drin reichen, wen man wyll mäß han."

1586: „17 ß dem meister ballysser geysser, von einem alltterthuch zu entwerffen."

„22 ß 1 an. um wulliß garn, uff ein Allterttuch zu machen."

„13 ß um ein Latternen dem Hellgen."

„16 batzen gfatter Hans Zender um ein Lädersack zum fann."

„5 batzen um eys zinys buchßly, das man Köne das heillig öll drin ghan."

1570: „5 batzen dem baschen Lindower, um 3 maß win, hed ermis heren Knächten gen, das sy hend den allterstein uffen Ins öuttell gmentt."

„20 ß dem melker blasser, das er hed denn allterstein uffen gment In yberg."

1571: „Me han ich uß gen xj Kronen dem Meister Ballysser geysser, das er hed dem hellgen ein nüwe thaffellen geschnitten und gmacht."

„ein guldy Ballysser geyssers frowen zu trink gelltt von der thaffellen wegen."

1572: „Me han ich uß gen 6 nüw Kronen und 7 gutt batzen dem meister Niklaus scheyß vm rapperschwyll, das er hed den fann gmallett und über gülltt und die fassen an fann than hed."

„me han ich uß gen 3 batzen um ein fan stangen."

1573: „Me han ich uß gen 5 guldy 8 ß 4 angster dem wirtt trubacher, das man hed verzertt, du man die thaffellen hed Inhen trägen und die priester mittes thin heind win gnun, wen sy In yberg gangen sind gan mäß han."

„13 ℔ dem meister ballisser geysser, vm 4 engellen zu schniden und eys Loubwerch In die taffellen am frou alltter."

„xj Kronen dem meister niklauß schieß von rapperschwyll, das er hed die neuw thaffellen gmallet und übergult."

1574: „Me han ich uß gen 25 ℔ 1 ß dem meister niklaus schieß von rapperschwyll, das er hed die engell über güllt und gmallett und das Kranzwerch In der grossen taffellen."

1575: „Me han ich uß gen 27 Kronen 4 ß dem meister felix, Bildhower zu Einsydlen, das er hed nüwe thaffellen gmacht Santty hanssen im yberg."

„3 batzen von einer stoll zu machen."

1576: „Me han ich uß gen x ß Kaspar Keßler um eys zinis buchsli zum helgen öll."

1577: „12 batzen dem maller, von einem alltter tuch zu mallen."

„5 batzen dem Cristen relly, das er hed denen von eysidlen Zaben gen, du sy den alltter stein uffen gmentt heind."

„6 ß dem baschen Lindower von des alltter steins wegen."

„9 frankricher Dick um den alltter stein."

„4 batzen dem frydly wetzstein, das er den alltter stein von einandern gspalltten hed."

„14 ℔ 4 ß dem maller von rapperschwyll, das er hed die thaffellen In yberg gfergett hed mit sampt sinen Dienern."

„34 Kronen dem meister niklaus schieß von rapperschwyll, von der thaffellen zu mallen und zu über gulden."

„10 ß siner frowen Drink gellt."

„me han ich uß gen 3 Käß xj ℔ 3 ß, han ich gen dem maller und dem Byldhower zu besserden von der thaffellen, sunst waren sy mitt mier nitt zu friden."

1578: „Me han ich uß gen 10 batzen dem hans geysser, von 2 Korberall Drucken zmallen."

„8 batzen 4 an, um anken, das man Köne Im liecht bränen, me x batzen."

1579: „16 ß dem ballysser geysser um eys Crützefyx."

„2 Kronen dem baschen wuriner, hed man verzertt, du man den stock wider gmacht hed."

Über diese letztere Angelegenheit schreibt Indermatt am Ende der Kirchenrechnungen noch besonders:

„Anno Domynne 1578 Jar am Sunnentag znacht nach der hellgen dry Küngentag ist Sanntty hanssen syn stock uß der Kylchen thrägen und ist uff gebrochen worden. Darnach Im selbigen Jahr an mytten mertzen mercht ist der selbig thätter hie (in Schwyz) gefangen worden und hatt sych bekentt und vergechen, das er den sellbigen stock heyge uff gebrochen und by den zwentzig guldinen darin funden, welcher thätter am Menttag nach mytten mertzen mitt dem strick gerichtt worden ist, und der stock ist mitt grosser müy und Arbeytt wyderum dar gemachtt worden. gott der phüde uns vor allem übell. Amen. gylg In der Matt."

1580: „Me han ich uß gen 3 guldy und 6 ß Santt Lienhartten vögtten um wachß."

1581: „20 ß um eys bar mäß Kändly."

„3 guldy dem meyster maller zu rapperschwill, uff 2 alltter thücher hin.“

„ein Daller der frow barblen Im Closter, um eys Corborall.“

„xxiij Dick dem Sekellmeyster, das er mier Duggatten gen hed, zum Chrütz zu vergulden.“

Im Jahre 1581 war die Renovation der Kircheund des Glockenturmes beendet und auf dem Friedhof der „Kerchel“ wiederum neuerbaut. In der Kirche waren zwei neue Seitenaltäre errichtet, ein neuer Tabernakel, neue Stationen und Bilder, neue Fenster und Thüren angebracht. Den 25. April 1581 weihte der Weihbischof Balthasar von Konstanz die zwei Nebenaltäre, und zwar den auf der Evangeliumseite in der Ehre des hl. Kreuzes und der beiden hl. Äbte Anton und Wendel, denjenigen auf der Epistelseite aber in der Ehre Maria, der Königin des hl. Rosenkranzes, und der hl. Apostel Petrus und Paulus.[1])

Kirchenvogt Gilg Indermatt hat hierüber folgende Ausgabeposten notiert:

1581: „Me han ich uß gen 15 batzen 3 ß um brod uly byssy In yberg, du der byschoff dinen gsin ist.“

„x batzen Cristen rellys frowen, das sy uns Kochett hed Im yberg.“

„14 topler martty metzger um fleysch, Im yberg brucht, me 8 ß 2 an.“

„3 Kronen dem baschen wuriner um win In yberg, du der byschoff dinen gsin ist.“

„ein Daller dem her pfarrer, das er mitt dem Byschoff In yberg gangen ist.“ —

Im Jahre 1586 wurde von Peter Füßli in Zürich für die Kirche in Iberg eine neue Glocke gegossen. Dieselbe wurde laut noch vorhandenem Schein den 5. Aug. von Jörg Stadler, Wagmeister in Zürich, gewogen und hatte ein Gewicht von 123 Pfund. Sie kostete „xxxj gutten gl. 4 batzen.“ Auch hierüber finden sich in den Kirchenrechnungen einige Notizen:

---

[1]) Faßbind, Religionsgeschichte.

1586: „Me han ich uß gen 2 Kronen dem her Byschoff von Costentz, das er hed die nüw glogen gwychtt."

„7 batzen her Byschoffs Diener."

„x batzen dem baschen Lindower, das er hed die glogen ghulffen dar rüsten."

„3 batzen um eis glogen Seyll an die nüw glogen."

„2 Kronen 4 Costentzer batzen von der nüwen glogen zu henken."

„13 ℔ 8 ß dem Cristen Sager, hed man by Im verzertt, priester, und du man die glogen ghenkt hed."

„ein guldy dem Kärly, von der glogen von wädischwyll uns In den yberg zu füren."

„xviiii Kronen 2 ß dem Meyster petter füßly von Zürich um eis nüws glögly dem Sanntty hanssen."

Auch noch andere Anschaffungen wurden für die Kirche gemacht, z. B.:

1583: „Me han ich uß gen 61 ℔ und 9 ß dem meyster adam gold schmid, von dem Crütz zu machen."

1584: „37 ß 2 an. dem assymuß Kyd, hed man verzertt, du man das Crütz bschowett hed."

„iij guldy x ß dem gylg Zylttiner, um nuß zu öllen."

1585: „ein Kronen um 2 möschin Kertzen stöck dem Santty hanssen."

„27 batzen um eis alltter Läder."

1586: „3 Kronen 3 ß dem gyllg Zyllttiner um nuß, das man Köne öllen dem helgen."

„7 ß 2 an. von öll zu machen."

1587: „xiiij guldy und 17 ß eim goldschmid von Lutzeren, das er hed eyß sylberyß Crutzifix gmachett uff Crütz (alter)."

1588: „25 Kronen um ein nüwen Kelch." —

Für die Erhaltung und Vermehrung ihres Kirchenvermögens waren die Iberger ebenfalls eifrig besorgt. Während der Kirchenverwaltung Gilg Indermatts wurden 7 Gülten für den Kirchenfond angekauft. Das Opferstockgeld betrug jährlich 25—35 Gl. Der Widmen war verpachtet. 1570—1596 er-

scheint als Pächter desselben Jakob Nagel. Die Kirche erhielt auch oft Geschenke an Naturalien, z. B.:

1567: „Me han ich Ingnon ein guldy von min Sänn, hed er ab anken glöst."

„14 ß von 2 Hünder glöst."

1568: „5 batzen, hed min Sän ab anken glöst."

1569: ditto 12 batzen.

1575: „10 batzen von hünder und hanen."

1576: „Me solich eys mayßrind, hed Jochum blasser dem hellgen gen, ist gwerdett vom fenrich ullrich und ballisser richmutt um 7 guldy."

1581: „Me han ich Ingnon 20 hanen, (sind) dem helgen worden, was man mier dar für rechnett, hed sin weg."

Im Jahre 1567 wird auch das Pfrundhaus erwähnt. Es wurde das vom Wind zerbrochene Dach erneuert, ein Vordach errichtet und ein neuer Ofen in demselben aufgesetzt. Zwei Jahre später wurde eine Vorlaube an dasselbe gebaut und Fenster gemacht in die „Klein stuben" und in „des pfaffen Kamer". 1574 wurde der Dachstuhl erneuert und „thüren und felladen an Santty hanssen huß" gemacht. 1587 wurden verausgabt „x ℔ 3 ß dem oßwald Dyschmacher, hed er dem helgen In sym huß ein nüws boffatt gmacht, ein nüwe stuben thüren, ein bankasten und ein sellen", und „9 ℔ um eys pfeyster In Santty hanssen Kamer, In der obern, in sim huß." ꝛc.

Im Pfrundhaus logierten jeweilen die den Gottesdienst besorgenden Geistlichen. Es lag deshalb in der Pflicht des Kirchenvogtes, für Erhaltung der Betten und Möbel zu sorgen. Daherige Ausgaben finden sich ebenfalls in den Kirchenrechnungen verzeichnet:

1569: „Me han ich uß gen 4 ß 4 a. von Santty hansen Bettenen bstrichen.[1])

„26 ß um linys tuch zu einer Kus ziechen."

1571: „20 Kostentzer batzen 2 ß um Lynis zu lyllachen dem hellgen."

---

[1]) Die Bettfassung wurde mit Wachs bestrichen, wie man etwa beim Nähen den Faden wichst, um das Entweichen der Federn zu verhindern.

1573: „3 Kronen und 28 ß um Linis thuch zu lylachen und Kußzichen."

1577: „9 ℔ 3 ß um Zwilchen, Santty hansen Bett zu fassen."

1578: „16 ß gfatter frow offnern, von einer fäder reytten[1]) zu machen."

1580: „13 ℔ 7 ß um Linis thuch, Santty hansen zu Lylachen und Kußziechen."

1583: ditto „ein Daller dem enderly."

1583: 7 ℔ 9 ß dem gfatter oßwald Dyschmacher, von einem Dysch zu machen und stüll dar zu."

„50 ß dem frömden schlosser von dem Dysch zu beschlan."

1584: „28 ß um Zwilchen zu einem Dyschlachen."

1585: „13 ß von den Bettnen bstrichen und Lylachen zweschen."

„3 Kronen dem fenrich städelly um eis Bett."

1587: „x ß der wirtt tinen, das sy hed dem hellgen syn Züg gwäschen und die Betty bstrichen hed."

Im Jahre 1578 erfolgte der Neubau eines Stalles auf dem Widmen und schon vorher, 1577, die Renovation des Kirchenbrunnens. Über die letztere Angelegenheit schreibt Indermatt:

„Anno Domyne Im 1577 Jar am Ersten tag nach Santt Jörgen tag hatt man den Brunnen by Sanntty hanssen Im yberg nüwlich uff gerichtt und ein grossen throg am Selbigen tag zuhenn than, mitt Lütten und mitt ochssen und mitt grosser müy und arbeytt uff gerichtt worden, und ist ouch an dem Selbigen tag Neyssellen verbrunnen. gott der phütte uns vor dem Künfftigen schaden."

Und in den Kirchenausgaben schreibt er: „Me han ich uß gen 5 ℔ um Käß und brott, du man den throg zu Santty hanssen gleytt hed."

Im Jahre 1567 wurden auch verausgabt „12 batzen oßwald Dyschmacher um eis Ladly, das man Köne Santty hansen gäld, Brieff und rodel drin ghalltten." Ebenso „4 batzen um 2 bücher dem helgen", und 1580 „5 guldy und 6 ß dem her pffarrer um eys mäß buch Santty hanssen." Bereits 1572

[1]) Unterbett.

wurde ein Jahrzeitbuch angeschafft, das aber nicht mehr vorhanden ist. Indermatt schreibt nämlich: „Me han ich uß gen ein Käß dem schryber Haglig um eis Jarzitt buch, Kost 30 batzen.“ Es wurden also damals schon in Iberg Jahrzeiten gestiftet, wie ein anderer Ausgabeposten von 1577 beweist: „Me han Ingnon ein guldy vom alltte marty steiner, das ich han sin Sun lassen In Jarzig buch schriben.“

Die oft angeführten Kirchenrechnungen geben uns auch noch einige Notizen über die Bittgänge der Schwyzer, Einsiedler und Steiner nach Iberg:

1576: „Me han ich Ingnon 9 guldy minder 3 ß am 20. tag ougstmonett Im 76 Jar, ist man mitt Crütz In yberg gangen.“

„Me han ich Ingnon 9 ℔ 2 ß am 29. tag ougstmonet Im 76 Jar, sind die von Einsydlen mitt Crütz In yberg Khon.“

1584: „Me han ich uß gen 22 batzen um win und brott, du man mitt Crütz In yberg gangen ist.“

„Me han ich uß gen 4 batzen armen schullern, das sy Im yberg gsungen hend.“

1585: „Me han ich Ingnon 8 guldy und 9 ß an unsser frowentag Im Sumer, ist man mitt Crütz In yberg gangen im 85. Jar.“

1587: „Me han ich Ingnon xxj ℔ 2 angster an Santt Lorentzen tag, ist man mitt Crütz gangen In yberg Im 1587. Jar.“

„Me han ich Ingnon 3 guldy und 6 ß am fryttag vor santt frenen tag Im 87. Jar, synd die von steinen mitt Crüz In yberg gangen.“

„Me han ich Ingnon 2 Kronen minder 1 ß am Santt frenen tag Im 87. Jar, sind die von Eyssellen mit Crütz In yberg gangen.“

Es wurden in dieser Zeit auch die Wege und Stege verbessert, wie nachfolgende Eintragung in den Kirchenrechnungen bezeugt:

1573: „Me han ich uß gen 26 ß von dem Steg zu machen über den Jessebach, hend mine heren das andre dar dan, den frömden Lütten zu lieb.“